

Masterarbeit

Untersuchung gedruckter Lehrmittel zur Vermittlung deutschschweizerischer Mundarten. Methodisch-didaktische Untersuchung zu fünf ausgewählten Lehrmitteln

Regula Gschwend

Betreuung: Regula Schmidlin

Abstract

Diese Untersuchung widmet sich fünf verschiedenen Lehrmitteln, mit denen das Schweizerdeutsche als Fremd- oder Zweitsprache gelernt, beziehungsweise vermittelt werden kann. Die untersuchten Lehrmittel stammen aus den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts, aus den frühen Nullerjahren und aus dem Jahr 2022. Die Lehrmittel werden aufgrund der Kriterien Aufbau und Layout, Trainierte Fertigkeiten, Sprachniveau, Zielgruppe und behandelte Dialekte, Sach- und Sprachthemen, der Schreibung und der Lehrwerkgeneration beurteilt. Das Ziel ist dabei, herauszufinden, ob sie den Anforderungen von Schweizerdeutschlernenden gerecht werden können. Trotz der zeitlichen Differenz wird in allen Lehrmitteln das Hörverständnis als zentrale Fertigkeit für den Erwerb des Schweizerdeutschen als L2 ausgemacht und am meisten gefördert. Als zweitwichtigste Fertigkeit wird bei vier von fünf Lehrmitteln die mündliche Sprachproduktion gewichtet, worauf das Leseverständnis folgt. Die Förderung der schriftlichen Produktion ist bei allen Lehrmitteln am wenigsten stark ausgeprägt. Der Aufbau und die Layouts sind sehr verschieden, ebenso wie die Adressaten. Die Lehrmittel behandeln überwiegend Alltagsthemen und bewegen sich, wenn für die Beurteilung des Niveaus der Europäische Referenzrahmen als Orientierungspunkt genommen wird, zumeist zwischen A2 und B1. Die gewählte Art der Verschriftlichung des Dialekts, die gewählten Dialekte an sich sowie die Lehrwerkgeneration sind ebenfalls sehr unterschiedlich. Es zeigt sich, dass die untersuchten Lehrmittel mit ihrem Fokus auf Hörverständnis und Alltagsthemen den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden, in einem diglossischen Arrangement die Low Variety zu erwerben, weitgehend gerecht werden, dass sie aber gleichzeitig insofern an die Tradition der standardsprachlichen Lehrmittel anschliessen, als sie in Aufbau und Layout oft vergleichbar sind und sich auf den Europäischen Referenzrahmen und die standardsprachlichen Lehrwerkgenerationen beziehen lassen.